



MARBURG

Seniorenbeirat

Seniorenbeirat der Universitätsstadt Marburg
Geschäftsstelle
Friedrichstraße 36, 35037 Marburg
Tel. 06421 201-1521
altenhilfe@marburg-stadt.de

04.03.2024

Berichtsantrag des Seniorenbeirats betr. Umgestaltung des Gehwegs der Brücke im Bereich „Auf der Weide“

An den Seniorenbeirat
der Stadt Marburg

Berichtsantrag

Der Seniorenbeirat möge beschließen, den Magistrat der Stadt Marburg aufzufordern, erneut darüber zu berichten, inwieweit die Brücke zur Weide, von der Frankfurter Straße kommend, baulich so umgestaltet werden kann, dass man sie gefahrlos begehen kann.

Begründung

Auf der Weide befindet sich die Altenpflegeeinrichtung der Marburger Altenhilfe St. Jakob „Auf der Weide“, parallel dazu verläuft die kleine Lahnbrücke in Richtung Weide.

Seinerzeit wurde vom Seniorenbeirat bereits ein Antrag zur Verkehrsberuhigung in diesem Bereich formuliert- ohne Ergebnis.

Mittlerweile aber ist die Brücke als Fahrradbrücke mit Fahrradstraße ausgewiesen, dementsprechend hat der Verkehr zugenommen.

Es ist unumgänglich, dass die Anlieger*innen mit ihren Rollstühlen und auch Kinderwagen den schnellfahrenden Fahrradfahrer*innen sowie den dort verkehrenden Autos begegnen. Vor allem im Brückenbereich kam es schon ein paarmal zu brenzligen Begegnungen, denn die Fußgänger*innen

und Rollstuhlfahrer*innen haben keine Möglichkeit, den Bürgersteig auf der Brücke zu benutzen.

Dieser ist von seiner Bauweise her optisch zu bewundern, erfüllt aber mitnichten seinen Zweck, weil er zu schmal für Rollstühle und Kinderwagen ist. Zum anderen stellt er durch unterschiedliche Materialien eine wackelige Angelegenheit für Fußgänger*innen dar.

Es ist zu prüfen, ob der Bürgersteig auf der Brücke dahingehend umgestaltet werden kann, dass der unterschiedliche Belag bis auf die Sandsteingestaltung abgetragen, die Straße daher verbreitert wird und ein Strich die Grenze zwischen Straße und Bürgersteig kennzeichnet. Somit wäre aus unserer Sicht ein gefahrloses Miteinander von Radfahrenden, Fußgänger*innen und Rollstuhl- bzw. Rollatorenutzer*innen möglich.

Gez. Lucia Bodenhausen
(Stellvertretende Vorsitzende)

Fotos zum Antrag des Seniorenbeirats betr. Verbesserung des WLANs in Bürgerhäusern für die digitale Teilhabe Älterer





MARBURG

Seniorenbeirat

Seniorenbeirat der Universitätsstadt Marburg
Geschäftsstelle
Friedrichstraße 36, 35037 Marburg
Tel. 06421 201-1521
altenhilfe@marburg-stadt.de

22.03.2024

Antrag des Seniorenbeirats betr. Verbesserung des WLANs in Bürgerhäusern für die digitale Teilhabe Älterer

An den Seniorenbeirat
der Stadt Marburg

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten, sich dafür einzusetzen, den WLAN-Zugang in den Bürgerhäusern der Stadt Marburg zu verbessern.

Begründung:

Seit der Corona Pandemie werden Angebote im Rahmen der Teilhabe für ältere Menschen in digitaler und/oder hybrider Form ausgebaut. Das Vorhaben scheidet wiederholt in der Umsetzung, da die WLAN-Verbindung insbesondere in den Bürgerhäusern der Außenstadtteile (z.B. Einhausen, Hermershausen) nicht ausreicht, um Videokonferenzen durchführen zu können. Nach Angaben des Ortsvorstehers von Hermershausen stehe aktuell "Freifunk" in den Bürgerhäusern zur Verfügung.

Die Ausgangsleistung mag in anderen Räumlichkeiten, in denen „Fritzboxen“ als Direktanschluss zur Verfügung stehen, ausreichen. Wenn jedoch Veranstaltungen im Rahmen von Senior*innenarbeit mit Vorträgen und damit verbundenen hybriden Angeboten funktionieren sollen, wird mehr Datenverfügbarkeit benötigt. Der Ortsvorsteher von Hermershausen schlägt als Minimalmaßnahme einen WLAN-Verstärker direkt im Bürgerhaussaal vor. Tests müssten dann zeigen, ob diese Maßnahmen ausreichend sind.

Der städtische Fachdienst „Technische Dienste“ wurde bereits über das Problem informiert. Eine zufriedenstellende Lösung wurde bis zum aktuellen Zeitpunkt leider noch nicht gefunden.

Die Ausgrenzung von der digitalen Teilhabe bedeutet insbesondere für Ältere auch eine Ausgrenzung am gesellschaftlichen Leben. Gerade bei den gut besuchten Erzählkaffees wäre ein funktionierendes Internet in den Bürgerhäusern von nutzen, um älteren Menschen eine Teilhabe -auch von zu Hause aus- zu ermöglichen.

Gez. Hans-Joachim Wölk
(Vorsitzender)

**Protokoll zum 7. Treffen der AG Begegnungsförderung des
Seniorenbeirats (SBR)
am 7. Februar 2024**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Anwesend: Hans-Dieter Fidorra, Heidi Röger, Karl-Hans Schumacher,
Ingra Freigang-Bauer, Leander Jünger

Entschuldigt: Fatma Aydin, Dr. Petra Engel, Hans-Joachim Wölk,
Praktikantin Anneliese Kuhn-Prinz

Fehlend: Renate Bastian

**TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung,
Genehmigung des Protokolls vom 22. November 2023**

Frau Röger begrüßt die Anwesenden. Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen genehmigt. Das Protokoll der Sitzung am 22.11.2023 wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Wer führt Protokoll?

Herr Fidorra wird ein Kurzprotokoll schreiben.

TOP 3: Informationen Altenplanung

- **Liste "Öffentlich verfügbare Räumlichkeiten in Marburg" erstellt von Herrn Jünger**

Diese Liste ist noch nicht vollständig, es bestehen bereits 6 Seiten, Kirchen fehlen noch.

- **Fachreferent - Einladung?**

Punkt zur Kenntnis genommen, aber nicht weiterverfolgt.

- **Leben ohne Internet - geht's noch?**

Diese „Checkliste“ soll als Anfrage mit der Fragestellung, welche Bürger*innen-Dienstleistungen weiterhin analog angeboten werden, an die Stadt weitergeleitet werden.

TOP 4: Begegnungsorte

a) Stand des Fragebogens/Briefs zu Stadtteilräumen

Den Fragebogen der Begegnungs-AG hat Herr Jünger für seine

Fragestellungen berücksichtigt. Ein Datum für die Fertigstellung steht noch aus. Herr Jünger wird für die nächste Sitzung einen Zwischenstand vorlegen.

Eine Reaktion von Herr Serverin liegt noch nicht vor. Frau Röger fragt nach.

Der Punkt Informationsplattform wird auf die nächste Sitzung verschoben.

b) Planung des weiteren Vorgehens, Besuche in den Stadtteilgemeinden, Bürgerhäusern etc.

Wie kann erreicht werden, dass allen Marburger Initiativen/Vereinen Räume kostenlos zur Verfügung gestellt werden?

Einige Bürgerhäuser in den Stadtteilen stellen Räume kostenfrei zur Verfügung, Initiativen in der Stadt steht Entsprechendes nicht zur Verfügung. Diese Situation ist nicht tragbar. Öffentliche Räume (so in der Hansenhaus-Gemeinde) stehen in der Verwaltung dafür eingerichteter Vereine. Von Nichtmitgliedern der Vereine werden Entgelte für die Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten verlangt. Die Mitglieder der Begegnungs-AG sollen zur nächsten Sitzung Fragen erarbeiten, die dann gemeinsam zusammengestellt werden sollen.

Ein Schreiben vom damaligen OB Vaupel mit Zusage einer kostenfreien Nutzung von Bürgerhäusern und der Aushang in der Richtsberggemeinde wurden zur Kenntnis genommen.

TOP 5: Projekt "Kino, Kaffee und Kuchen"

Frau Röger hat dazu Kontakt zu der Liste "Frauen in Bewegung" aufgenommen.

TOP 6: Verschiedenes

Es wurde noch einmal erwähnt, dass in der Sitzung am 13.10.23 von "drei Säulen" der Betätigungsfelder der Begegnungs-AG gesprochen wurde (Begleitung bestehender Initiativen, Unterstützung sich neu entwickelnde Initiativen, eigene Aktivitäten).

Frau Röger informiert über die Möglichkeit am 5. März bei der Fa. Inosoft einen VR-Rundgang durch die Marburger Synagoge machen zu können.

Nach Begehung der Räume der Hansenhaus-Gemeinde endet die Sitzung um 16:30 Uhr.

Die nächste (8.) Sitzung soll am 17. April 2024, um 14 Uhr im BIP stattfinden.

Marburg, 8. Februar 2024

Dieter Fidorra

(Mitglied der AG Begegnungsförderung)